

## Adventszeit – Fastenzeit ?

Oft habe ich das Empfinden, die Adventszeit ist zu kurz. Da wäre noch so vieles zu erledigen, die Fenster, noch Weihnachtspost; müsste meine Weihnachts- Deko nicht auch optimaler sein, die Plätzchen noch individueller verziert werden?

Aber es gab ein Jahr, da war ich vor dem 1. Advent fertig mit der Vorbereitung, die Plätzchen waren gebacken, Geschenke eingepackt, die Wohnung schon am Samstag vor Ewigkeitssonntag adventlich geschmückt. Wir erwarteten unser 4. Kind Anfang Dezember, darauf richteten wir alles aus. Martin wurde dann schon am Ewigkeitssonntag geboren. Am 1. Advent wurden wir entlassen und ich erlebte trotz aller Einstellung auf ein Baby die entspannteste Adventszeit. Manchmal denke ich daran zurück. Advent bedeutet doch Ankunft, Erwarten, Bereitmachen. Und seitdem ich hörte, dass ungefähr im Jahr 540 ein Machthaber die Adventszeit zur Fastenzeit erklärte, die zur Läuterung dienen sollte, lässt mich dieser Gedanke nicht mehr los. Nicht noch mehr, noch reichhaltiger, noch besser, noch sauberer, sondern Entlastung, Entschlackung – das bedeutet Fasten. Ich verzichte und gewinne trotzdem, werde reich dabei. Ich liebe Jes. 58 mit der Überschrift in der Hfa: „Ein Fasten, das dem Herrn gefällt“. Vielleicht hätte der Herr auch Freude daran, wenn wir aufs Fensterputzen verzichten und Zeit zum Lesen oder Vorlesen haben ... ich weiß nicht, wie das Fasten für jeden von uns aussieht, aber ich wünsche uns Weisheit, gute Entscheidungen zu treffen, unsere Tore und Türen weit aufzumachen und zu erleben, wie Jesus, der Herr der Herrlichkeit, in uns Wohnung macht. ER ist doch viel mehr als ein Baby!!

*Karin Trowitzsch*

*Elim-Gemeinde Zwickau*